

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
	ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
<b>Band:</b>	34 (1892)
<b>Heft:</b>	3-4
<b>Artikel:</b>	Beitrag zum Vorkommen der Rindertuberkulose
<b>Autor:</b>	Strebel, M.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-589633">https://doi.org/10.5169/seals-589633</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sind gross; denselben entspringen sehr dicke Arterienstämme. Infolge unglücklichen Manipulirens seitens des Eigenthümers konnte nicht ermittelt werden, wie und an welcher Stelle die den beiden Labmagen entspringenden Darmrohre sich vereinigten. Es bestund nur ein After und nur ein Rektum zwischen den beiden Schwänzen. Nieren waren zwei vorhanden. Die Zwillingsmissgeburt hatte nur vier Gliedmassen, die normal entwickelt waren.

### Beitrag zum Vorkommen der Rindertuberkulose.

Von M. Streb el in Freiburg.

Von 21 im Jahre 1890 bestandenen, dem Gesetze entsprechenden freiwilligen Rindviehversicherungsgesellschaften im Kanton Freiburg ist deren Zahl im Jahre 1891 auf 33, und die Gesammtzahl der versicherten Thiere von 14,142 auf 20,603 gestiegen.

Der Gesammtwerth der versicherten Thiere belief sich auf 7,604,072 Fr. und deren Versicherungswert auf 6,064,753 Franken. Der Durchschnittswert per Stück betrug somit 369 Fr., eine ziemlich hohe Werthung in Rücksicht des Umstandes, dass fast sämmtliche Gesellschaften die Thiere schon vom 3. Altersmonate ab in die Versicherung aufnehmen.

Unter den 20,603 versicherten Thieren sind 429 Verlustfälle verzeichnet worden = 2,08%. Im vorhergehenden Jahre stellte sich die Verlustziffer auf 1,69%.

Von den 429 vorgekommenen Unglücksfällen sind 51 durch die Tuberkulose herbeigeführt worden = 11,8% gegenüber 8,7% im Vorjahr.

Auch im Berichtsjahre forderte die Tuberkulose wieder die meisten Opfer unter den der fast beständigen Stabulation unterworfenen und zudem viel mit Fabrikationsrückständen gefütterten Thieren. So sind im Seebbezirke auf 1678 bei 5 Gesellschaften versicherte Thiere und auf 37 Unglücksfälle

10 Fälle von Tuberkulose notirt worden = 27% der Verlustfälle.

Im Sensebezirke verzeichneten 7 Gesellschaften auf 3925 versicherte Thiere 69 Verlustfälle (1,7%), wovon 17 infolge der Tuberkulose = 24%.

Die 10 Gesellschaften in den Bezirken Veveyse und der Glane, wo ein sehr grosser Theil des Rindviehes während des Sommers auf den Alpen graset, ein anderer, nicht unbeträchtlicher Theil zur Feldarbeit gebraucht wird und wo zudem dem Vieh das Abfälle-Futter soviel als ein unbekanntes Nahrungsmittel ist, sind auf 87 Verlustfälle bloss 4 Tuberkulosefälle konstatirt worden = 4,6% der Verlustfälle. Von 4623 versicherten Thieren mussten nur 4 Stück wegen Tuberkulose geschlachtet werden = 0,06%.

Im Greyerzbezirke hatten von 5628 versicherten Thieren 11 Stück infolge von Tuberkulose geschlachtet werden müssen, somit nicht ganz 0,2%.

Im Broyebezirke, wo es 3870 versicherte Thiere gab, betrug diese Verlustziffer nur 0,18%.

Von den 20,603 versicherten Thieren mussten im Berichtsjahre, wie bereits erwähnt, 51 wegen Tuberkulose geschlachtet werden = 0,247%. Diese Tuberkulose-Durchschnittsziffer darf im Vergleiche mit den anderswo und zwar beim Schlachtvieh gemachten statistischen Erhebungen als eine ganz niedere bezeichnet werden.

So wurde nach Thierarzt Nägeli, Fleischschauer in Zürich<sup>1)</sup>, bei im Jahre 1889 im zürcherischen Schlachthause geschlachteten 4368 Stücken Grossvieh die Tuberkulose bei 67 Thieren = 1,376%, im Jahre 1890 bei 4566 geschlachteten Stücken Grossvieh bei 99 Thieren = 2,168%, im Jahre 1891 auf 4522 Stück Grossvieh bei 59 Thieren konstatirt = 1,304%.

Im Winterthurer Schlachthause wurden nach Thierarzt

---

<sup>1)</sup> Schweiz. Archiv für Thierheilkunde, 2. Heft, 1892.

Bär<sup>1)</sup> im Jahre 1891 2224 Stück Grossvieh geschlachtet und davon 111 Thiere tuberkulös gefunden = 5%!

Zufolge dieser prozentischen Tuberkulosezahlen müssen die in die Schlachthäuser Winterthurs und Zürichs geführten Schlacht-(Mast-)Thiere aus Gegenden herkommen, wo die Rindertuberkulose eine die Interessen der Landwirthe stark schädigende Krankheit sein muss.

## Akute Peritonitis bei Rindern.

Von Konr. Eggmann, Vet., Amrisweil.

Es mag dem älteren Praktiker kaum lohnend erscheinen, wegen der allbekannten und speziell beim Rinde so häufig vorkommenden „Bauchfellentzündung“ an diesem Orte weiter zu gedenken; allein der jüngere Kollege, der in interessanteren Fällen gerne die „ältere und neuere“ Litteratur zur sichern Stellung seiner Diagnose — *intra vitam et post mortem* — beansprucht, findet gerade bei der Entzündung des Bauchfells noch etwelche Differenzen, Meinungsverschiedenheiten, sowohl in Bezug auf frühere Definition der Peritonitis gegenüber der Jetztzeit als auch bezüglich der kausalen Einwirkungen.

Zwei Fälle von allgemeiner Peritonitis beim Rinde mit perakutem Verlaufe liessen mich auch nach diesbezüglichen litterarischen Daten forschen, und da fand sich denn, dass eigentlich dieser Krankheit in den mir zugänglichen Zeitschriften wenig Erwähnung gethan ist, nur hie und da in diagnostischer und therapeutischer Beziehung. Das ist denn auch ein Beweggrund, der mich veranlasste, über diese akute Peritonitis beim Rinde hierorts Erwähnung zu thun.

Wenn wir überhaupt von Bauchfellentzündung reden, so ist damit quasi ein Sammelbegriff ausgedrückt, indem die humane Medizin schon längst verschiedene Arten von Bauchfellentzün-

<sup>1)</sup> Schweiz. Archiv für Thierheilkunde, 2. Heft 1892.